

01.04.2008

für Anlageempfehlungen in Österreich und Zentral- und Osteuropa



Das Research-Team der Erste Bank hat es zum dritten Mal infolge geschafft: Im jüngst veröffentlichten „Austria and Central Europe Research-Yearbook 2008“ des unabhängigen Londoner Research-Analyse-Unternehmens „AQ Research“ gewannen die Analysten der Erste Bank den ersten Platz für ihre Anlageempfehlungen in der gesamten Region Zentral- und Osteuropa sowie für Österreich, Tschechien und Ungarn.

Die renommierte Studie von AQ Research wurde bereits

zum dritten Mal für Österreich und zentral- und osteuropäische Märkte durchgeführt. Dabei wurden die Anlageempfehlungen (Kaufen/Halten/Verkaufen) von 31 Analysehäusern/Investmentbanken in Relation zu 173 analysierten börsennotierten Unternehmen unter die Lupe genommen. Die zunehmende Anzahl analysierter CEE-Unternehmen zeugt von der wachsenden Bedeutung der Region Zentral- und Osteuropa als Investitions- und Wachstumsregion.

Das Team der Erste Bank wurde nunmehr bereits das dritte Jahr hintereinander zum Gesamtsieger bei Anlageempfehlungen für Zentral- und Osteuropa gekürt. Dabei erzielten Erste Bank Analysten aus unterschiedlichen Ländern in der gesamten Region Top-Wertungen. Dieses Ergebnis beweist erneut die starke Position der Erste Bank als etabliertes Researchhaus in Zentral- und Osteuropa im Vergleich zum globalen Wettbewerb, der erst dabei ist in der Region Fuß zu fassen.

Erste Bank Analysten Nr. 1 in CEE

Fritz Mostböck, Chef des Erste Bank-Research, kennt die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse bei Investments in dieser Region. „Das Investieren in Zentral- und Osteuropa ist ein ganz eigenes Geschäft. Unsere Blue Chips stellen im internationalen Vergleich Unternehmen mit geringerer bis mittlerer Marktkapitalisierung dar. Somit lassen sich Liquidität und frei verfügbare Publikumsaktion nicht mit denen großer Titel vergleichen. Viel wichtiger ist hingegen, dass die Mehrzahl dieser CEE-Aktien ein überdurchschnittliches Wachstum aufweist“, sagt Mostböck. Es sind eben diese Wachstumsaussichten, die eindeutig für ein Investment in der Region sprechen, obwohl man nicht erwarten kann, dass sich Index und Aktienbewegungen von den anderen Märkten abkoppeln werden können. Mostböck sieht jedoch vor allem die Chancen: „Selbstverständlich unterliegen auch die zentral- und osteuropäischen Märkte kurzfristigen Einflüssen der globalen Märkte, aber auf lange Sicht sollten sie doch deutlich von ihrem außerordentlichen Wachstumspotential profitieren können. Wir erwarten in den kommenden Jahren ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum von rund 5% in Zentral- und Osteuropa für 2008 und 2009. Das sollte die Aktienmärkte ordentlich beflügeln.“

In den vergangenen Jahren wurde das Erste Bank Research Team im von AQ Research zusammengestellten "Austria and Central Europe Report" mehrfach zur Nummer Eins gekürt. Einmal für Österreich, dreimal für Zentral- und Osteuropa und einmal für Gesamteuropa.

Im heurigen Jahr wurde das Erste Bank Research Team Nummer Eins in der Gesamtregion Zentral- und Osteuropa sowie in den Einzelstaaten Österreich, Ungarn und der Tschechischen Republik.

Erste Bank zum dritten Mal hintereinander bester Broker bei Empfehlungen in Österreich:

Die höchste Bewertung der Erste Bank für Einzeltitel erreichte Vladimira Urbankova für Interzell, die das Selbstvertrauen hatte über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg bei ihrer Strong-Buy-Empfehlung zu bleiben. Daniel Lion brachte den Kunden, die seinen Strong-Buy-Empfehlungen für S&T System zu Jahresbeginn 2007 und während der starken Aufwärtsbewegung im 1.Quartal folgten, einen hohen Ertrag.

Martina Valenta von der Erste Bank erzielte TOP-RQs für Flughafen Wien and Austrian Airlines. In beiden Fällen auf Basis einer vorsichtigen Haltung zu den beiden Unternehmen als die Bullen von einem kräftigen Abschwung, speziell

im Falle der nationalen Fluglinie, erwischt wurden.

Tschechien ist ein weiteres Siegerland für die Erste Bank.

Die beste Analystenbewertung für die Erste Bank erreichte Jakub Zidon für Unipetrol. CEZ war die erfolgreichste Aktie für die Analysten, die Empfehlungen ausgesprochen hatten. Im Jahresverlauf ist der Aktienkurs dieses Unternehmens kräftig gestiegen und hat sowohl den Index als auch den Sektor übertroffen. Die Analysten wurden für ihre Überzeugung belohnt, bei ihrer Empfehlung zu bleiben, als CEZ im 1. Quartal dahin schwächelte.

Zentiva war die am wenigsten erfolgreiche Aktie für die Analysten in diesem Jahr.

Auch in Ungarn erreicht die Erste Bank die RQ Top-Placierung:

Investoren, die den Empfehlungen der Erste Bank in diesem Land gefolgt sind konnten höhere Renditen erzielen, als diejenigen, die anderen Brokern ihr Vertrauen schenkten.

Das Erste Bank Research Team für Pannonplast (umbenannt in PannErgy) and Danubius Hotels war in beiden Fällen erfolgreich. Die Strong Buy Empfehlung für Pannonplast von Mai erwies sich als extrem profitable. Innerhalb von Wochen schossen die Aktienkurse Unternehmens in die Höhe und erreichten zum Jahresende ein Plus von 125%.

Erste Bank Analyst Jozsef Miro erreichte mit seiner Panonplast-Analyse die höchste RQ-Wertung (Empfehlungsbewertung).

RQ-Bewertung hielten hohes Niveau in Kroatien.

Im kleinsten Markt des AQ-Reports erzielte die Erste Bank ausnehmend hohe Durchschnitts-RQs. Vladimira Urbankova von der Erste Bank erzielte ihre Top-RQs mit Pliva und Podravka. Mit Pliva zog Urbankova an den „bearischeren“ Analysten vorbei, gleichzeitig war sie mit Podravka die einzige Analystin, die auf steigende Kurse setzte während sich die Mitbewerber neutral verhielten.

[Erste Bank-Analysten sind klare Nummer 1 \[pdf; 237,2 KB\]](#)

[ACE Report 2008 \[pdf; 692,7 KB\]](#)